

Salzburger Sortenliste - Steinobst

❖ **Steinobstsorten-Empfehlungen für das Bundesland Salzburg**

allgemeine Bemerkungen zu den verschiedenen Steinobst-Arten:

Der Erfolg einer erfolgreichen Steinobstpflanzung hängt vor allem von den lokalen Faktoren wie Kleinklima, Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, windoffene Lage und dergleichen ab. Die Beschreibungen bei den einzelnen Obstsorten in den Tabellen geben wichtige Hinweise dazu.

Steinobst grundsätzlich nur vollreif ernten, da es im Lager nicht nachreift. Die reifen Früchte sind meist nach der Ernte nur kurz lagerbar, da sie dünnhäutiger und druckempfindlicher als Kernobst sind. Die Reifezeitpunkte können je nach lokalem Klima und Höhenlage etwas abweichen.

Bezüglich Schnittmaßnahmen verweisen wir auf die Fachliteratur und auf die Schnittkurse der Obst- und Gartenbauvereine. Die Rundkrone für Kirschen und Zwetschgen wird weiter unten behandelt.

Süß- und Brennkirschen:

Boden- und Klimaansprüche, Krankheiten: nass-kalte Lagen begünstigen Pilzkrankungen wie Monilia, Schrotschuss u.a. Windoffene und sonnig-warme Lagen sind günstig. Staunässe unbedingt vermeiden, trockene und warme Böden in Hanglage sind ideal. Kirschen haben einen geringeren Nährstoff- und Wasserbedarf als andere Steinobstsorten! Sie sind nicht sehr wärmebedürftig.

Befruchtung: für eine ausreichende Befruchtung muss eine passende Befruchtersorte in der Nähe wachsen (ca. 30m!) und diese sollte einen ähnlichen Blühzeitpunkt haben (bitte informieren). Selbstfruchtbare Sorten: Lapin, Hudson, Sunburst.

Blüte: späte Blüte ist günstig in Spätfrostlagen/höheren Lagen.

Platzbedarf: i.d.R hoch, außer auf schwachwachsenden Unterlagen wie Gisela 3 und 5 (dafür sind gute Böden unbedingt nötig).

Schnitt: im Ertragsalter nur in der Vegetationsperiode (Sommerschnitt gleich nach der Ernte zur Kronenauslichtung und als Wuchsbremse). Kronen immer luftig schneiden, um eine schnelle Abtrocknung nach Regen zu gewährleisten. Schnitte sind immer mit Zapfen auszuführen.

Schädlinge: Frühsorten bis inkl. 3. Kirschwoche werden von der Kirschfruchtfliege (KFF) und Kirschessigfliege (KEF) nicht befallen; Blattläuse; Vögel fressen gelbe Kirschen auch weniger.

Sonstiges: Früchte, die resistent gegen Nässe sind, nennt man auch platzfest.

Ernteangaben in Kirschwochen (KW): 1. KW ca. 25.5.-10.6., 2. KW ca. 11.6.-20.6., 3. KW ca. 21.6.-30.6., 4. KW ca. 1.7.-10.7., 5. KW ca. 11.7.-20.7., 6. KW ca. 21.7.-31.7., 7. KW ca. 1.8.-10.8. usw. Die tatsächlichen Reifeterminen hängen vom Klima, von der Witterung, vom Standort und vom Boden ab und verschieben sich somit nach hinten!

Sauerkirschen:

Boden- und Klimaansprüche, Krankheiten: i.d.R. genügen halbschattige Standorte, brauchen etwas nährhaftere und feuchtere Böden als Süßkirschen, kalkhaltiger Boden wird vertragen. Für karge Böden in warmen Lagen sollte die Unterlage Steinweichsel gewählt werden. In regenreichen Lagen besser als Spalierbaum unter Dach ziehen, schützt vor Monilia und Schrotschusskrankheit. Sauerkirschen brauchen weniger Wärme als Süßkirschen.

Befruchtung: meistens selbstfruchtbar. Sorten, die teilweise oder nicht selbstfruchtbar sind, sind ausgewiesen: div. Süßkirschen mit ähnlichen Blühzeitpunkten sind als Befruchtersorten geeignet.

Blüte: späte Blüte ist günstig in Spätfrostlagen/höheren Lagen.

Platzbedarf: wachsen schwächer als Süßkirschen.

Schnitt: Im Ertragsalter nur in der Vegetationsperiode, d.h. regelmäßiger Schnitt ins einjährige Holz (mit Zapfen) im Frühjahr beim Austrieb verhindert Verkahlung und produziert Fruchttriebe fürs Folgejahr. Kronen immer luftig schneiden, um eine schnelle Abtrocknung nach Regen zu begünstigen.

Schädlinge: Frühsorten werden von der Kirschessigfliege (KEF) nicht befallen, weniger Vogelfraß.

Sonstiges: Sauerkirschen i.d.R. eher für die Verarbeitung (Saft, Kompott) geeignet, Frischverzehr nur bei säurearmen Sorten.

Zwetschgen, Pflaumen, Ringlotten, Mirabellen, Spenlinge und andere:

Boden- und Klimaansprüche, Krankheiten: leichte, nährstoffreiche, leicht feuchte Böden an sonnigen Standorten ideal. Zwetschgen vertragen noch relativ feuchte Böden ohne Staunässe im Vergleich zu anderem Steinobst. Boden ausreichend kalkan für Fruchtbarkeit. Höhere Lagen oft kein Problem, späte Sorten haben allerdings höheren Wärmebedarf. Regenreiche Lagen fördern Fruchtmonilia-Befall.

Scharka-tolerante bzw -resistente Sorten sind absolut zu empfehlen wegen der unbehandelbaren Viruskrankheit Scharka.

Weitere Pilzkrankheiten sind Zwetschgenrost und Narrentaschenkrankheit.

Ringlotten und Mirabellen: sind dankbar für warme bzw. geschützte Standorte.

Spenlinge und echte Kriecherl: gesunde und robuste Wildformen ohne besondere Ansprüche an Boden und Lage. Wenn sie kernecht vermehrt werden, d.h. durch Aussaat von Kernen in die Erde, ist mit starker Wurzelaufläuferbildung zu rechnen. Sind sie auf moderne Unterlagen veredelt, gibt es in der Regel keine bis wenige Ausläufer.

Befruchtung: mehrere verschiedene Sorten pflanzen für optimale Befruchtung (auch bei den neueren selbstfruchtbaren Sorten empfohlen). Nicht selbstfruchtbare Sorten sind ausgewiesen. Eine händische Fruchtausdünnung im Frühjahr nach der Befruchtung ist bei Massenträgersorten wichtig, um Alternanz und faden Fruchtgeschmack vorzubeugen.

Blüte: späte Blüte ist günstig in Spätfrostlagen/höheren Lagen.

Platzbedarf: eher gross, v.a. mit starkwüchsigen Unterlagen wie St. Julien A und Myrobalane. Etwas geringerer Platzbedarf mit schwächerwüchsigen Unterlagen Wangenheim (WaxWa), Docera 6 (scharka-resistent!) und Wavit.

Schnitt: Im Ertragsalter nur in der Vegetationsperiode (Sommerschnitt zur Kronenauslichtung und als Wuchsbremse). Kronen immer luftig schneiden, um eine schnelle Abtrocknung nach Regen zu ermöglichen.

Schädlinge: Pflaumenwickler (Frühsorten sind günstig bei starkem Pflaumenwicklerbefall!), Blattläuse, Kirschessigfliege, Wespen. Befall der Jungfrüchte mit Sägewespen kann zu hohen Ausfällen führen.

Sonstiges: Zwetschgen mit hohem Zuckergehalt eignen sich i.d.R. zum Brennen. Verarbeitung zu Marmelade, Powidl, Kuchenbelag, Dörren usw.

Pfirsiche:

Boden- und Klimaansprüche, Krankheiten: allgemein nicht freistehend anpflanzen, nur als Wand-/Spalierbaum mit Überdachung! Sonst stark von den Pilzkrankheiten wie Kräuselkrankheit und Schrotschuss befallen. Nicht zu kalkhaltiger, locker-nährstoffreicher-feuchter Boden ohne Staunässe und warme Lagen ohne Spätfröste, denn das Holz ist nicht sehr frosthart. An ungünstigen Standorten sind Pfirsiche nur kurzlebig und krankheitsanfällig. Gummifluss ist ein Zeichen für nicht zusagende Standorte oder falsche Schnittführung.

Befruchtung: alle selbstfruchtbar. Neuere Sorten sind sehr reichtragend und sollen nach der Befruchtung ausgedünnt werden.

Blüte: die sehr frühe Blüte ist spätfrostgefährdet (Baum in kalten Nächten während der Blütezeit nachts mit Vlies zuhängen); Sorten mit später Blüte sind günstig in Spätfrostlagen/höheren Lagen.

Platzbedarf: je nach Sorte und Unterlage.

Schnitt: Im Ertragsalter nur in der Vegetationsperiode, d.h. regelmäßiger Wechselschnitt ins einjährige Holz (mit Zapfen) im Frühjahr beim Austrieb verhindert Verkahlung und produziert starke Fruchtriebe fürs Folgejahr. Kräftige Triebe im Baum belassen, schwache in der Vegetationszeit entfernen. Kronen immer luftig schneiden, um eine schnelle Abtrocknung nach Regen zu begünstigen.

Schädlinge: Kirschessigfliege, Blattläuse, Wespen.

Sonstiges: Frühsorten sind nicht steinlösend. Weissfleischige Sorten (Typus „Weingartenpfirsich“) sind robuster, dafür sind die reifen Früchte sehr druckempfindlich und das Fruchtfleisch verbräunt schnell an der Luft und in Konserven. Meist sind sie auch schlecht kernlösend.

Nektarien sind unbehaarte Formen des Pfirsichs, es sind div. Sorten erhältlich.

Marillen:

Boden- und Klimaansprüche, Krankheiten: allgemein nicht freistehend anpflanzen, nur als Wand-/Spalierbaum mit Überdachung (nicht südseitig ausgerichtet)! Sonst stark von den Pilzkrankheiten Monilia, Schorf und Schrotschuss befallen. Niederschlagsarme Gegenden mit mageren, auch kalkhaltigen Böden sind günstig. Staunässe unbedingt vermeiden. Das Holz ist i.d.R. sehr frosthart. Sonnige höhere Lagen sind kein Problem.

An ungünstigen Standorte sind Marillen nur kurzlebig und krankheitsanfällig. Gummifluss ist ein Zeichen für nicht zusagende Standorte oder falsche Schnittführung.

Befruchtung: meistens selbstfruchtbare Sorten, nicht selbstfruchtbare Sorten sind ausgewiesen. Ausdünnen der jungen Früchte nach der Befruchtung (faustbreite Abstände zwischen den Früchten einhalten!) ist essentiell für ein langes Leben des Baumes und gut ausgereifte Früchte.

Blüte: die sehr frühe Blüte ist spätfrostgefährdet (Baum in kalten Nächten während der Blütezeit nachts mit Vlies verhängen); Stammweißeln gegen zu frühe Stammerwärmung ist hilfreich. Sorten mit später Blüte sind günstig in Spätfrostlagen/höheren Lagen.

Platzbedarf: je nach Sorte und Unterlage.

Schnitt: Im Ertragsalter nur in der Vegetationsperiode, d.h. regelmäßiger Schnitt ins einjährige Holz (mit langen Zapfen) im Frühjahr beim Austrieb verhindert Verkahlung. Pinzieren im späteren Frühjahr zur Fruchttreibbildung fürs Folgejahr nötig. Kronen immer luftig schneiden, um eine schnelle Abtrocknung nach Regen zu ermöglichen.

Schädlinge: Kirschessigfliege, Ohrwürmer, Blattläuse, Spinnmilben, Wespen.

Sonstiges: Viruskrankheit Scharka auch auf Marillen möglich: Wuchsschwächung, fade Früchte.

„Marillensterben“ („Schlag“, Apoplexie) hat vielschichtige Ursachen: falsche Unterlage, Infektion durch Phytoplasmen, Dürrestress bei Überbehang, unterbliebener Pflanzschnitt, zu früher und reichlicher Ertragsbeginn u.v.m.

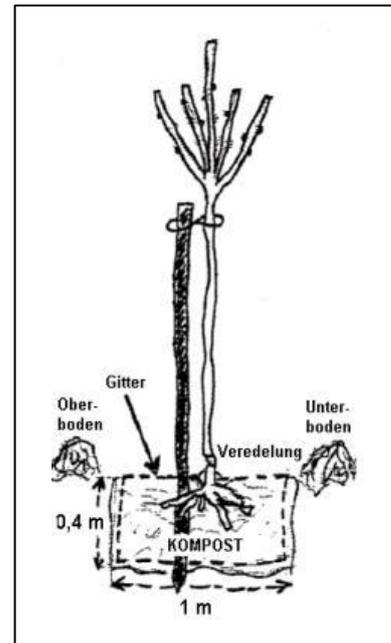
Obstbäume, die nicht richtig gepflanzt sind und sich selbst überlassen werden, d.h. nie eine Erziehung erfahren, bekommen zu dichte Kronen, sind krankheitsanfälliger, sie vergreisen frühzeitig und der Fruchtertrag lässt qualitativ zu wünschen übrig. Mit einem richtig gepflanzten und erzogenen und geschnittenen Obstbaum haben Sie lange Freude und gute Erträge.

- Ziel des Baumschnittes:**
1. Die Bäume jahrelang gesund und ertragreich halten
 2. Ein starkes Kronengerüst aufbauen
 3. Eine volle Besonnung der Früchte und Blätter erreichen
 4. Eine geringere Krankheitsanfälligkeit

Wann pflanzen? Herbstpflanzungen sind nur in klimatisch begünstigten Gebieten empfehlenswert. Frühe Wintereinbrüche verhindern ein Anwachsen. Am sichersten, vor allem auch für die Gebirgsgaue, ist die Frühjahrspflanzung.

Die Pflanzung:

Die Pflanzung bildet das Fundament für das Leben des Baumes. Der Durchmesser der Pflanzgrube soll mindestens 1 m und die Tiefe ca. 40 - 50 cm betragen. Beim Ausheben der Pflanzgrube sind der Oberboden und der Unterboden getrennt zu lagern. Beim Zufüllen kommt das Material wieder in der gleichen Reihenfolge in die Grube zurück. Zur Verbesserung kann reichlich Kompost beigemischt werden. Auf keinen Fall frischer Mist. Die offene Pflanzgrube wird mit einem unverzinkten Gitter ausgelegt (wegen Mäusefraß) anschließend wird der Baumpfahl eingeschlagen. Nun werden beim Baum die Wurzeln etwas eingekürzt, sternförmig ausgebreitet und so in die Pflanzgrube gesetzt, dass die Veredelungsstelle ca. eine Handbreit über dem Boden liegt. Die Pflanzgrube wird nun aufgefüllt, das lockere Erdreich wird in den Wurzeln fein verteilt angetreten und mit Erde überdeckt. Jetzt wird angegossen und der Baum leicht gerüttelt. Danach wird die Pflanzgrube bis auf eine kleine Gießsenke aufgefüllt. Der Baum wird mit einer 8er Schlinge locker an den Pfahl gebunden, der jedoch nicht in das Kronengerüst ragen darf. Anschließend wird die Pflanzscheibe mit Mulchmaterial abgedeckt.



Der Pflanzschnitt:

Der Pflanzschnitt wird immer, auch bei Herbstpflanzung, im zeitigen Frühjahr, vor dem Austrieb, vorgenommen. Der Pflanzschnitt richtet sich nach dem Aufbau der Krone oder dem Spalier. Zuerst werden die Triebe die zu flach sind mit Bindematerial, z.B. Bast, aufgebunden oder Triebe die zu steil sind ausgespreizt. Nach der Formierung werden die überflüssigen Triebe entfernt und der Baum entsprechend geschnitten. Bei Steinobst kann über der Knospe bzw. nach Entfernen eines Astes jeweils ein kleiner Stummel verbleiben, da Steinobst eine schlechte Wundheilung an der Schnittstelle hat. Weitere Besonderheiten zum Thema Schnitt sind obenstehend bei den allgemeinen Bemerkungen erwähnt.

Baumformen, Platzbedarf, Pflanzabstände

	Kronendurchmesser	Pflanzabstand	Grenzabstand	Baumhöhe
Säulenobst	ca. 50 cm	ca. 1 m	0,5 m	ca. 2
Spindelbusch	ca. 1,5 m	ca. 3 m	1 m	ca. 2,5 m
Busch	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 4-5 m
Viertelstamm	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 5 m
Halbstamm	ca. 7 m	ca. 8 m	4 m	ca. 7-8 m
Hochstamm	ca. 8 m	ca. 10 m	5 m	ca. 8-10 m
Spalier	individuell			

Rundkrone für Hausgarten und Streuobstwiese (vor allem für Hochstamm-Kirschen und Zwetschgen)

Zur Erreichung einer ertragreichen Baumkrone sind nach den Schnittgesetzen noch zusätzliche Punkte wie eine ausgewogene Form, Kenntnisse über Knospen, Äste und Schnittweise erforderlich.

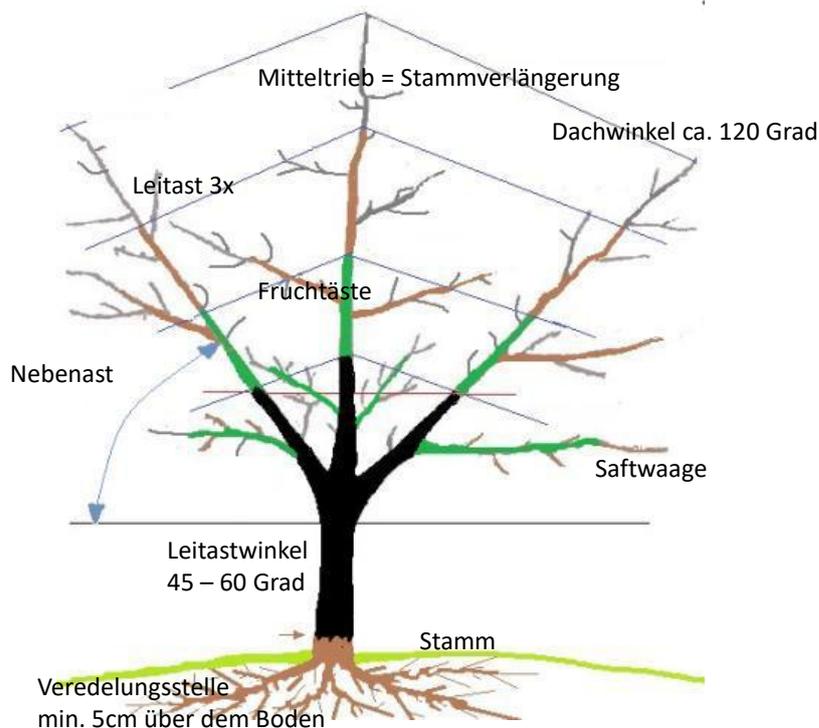


Abbildung 1: Kronenaufbau nach Öschberg Wurzel = Veredelungsunterlage

Wuchsgesetze:

- Je höher ein „Auge“ (Knospe) umso stärker ist ihr Austrieb.
- Je steiler ein Trieb steht umso kräftiger ist sein Zuwachs.
- Schnitt ist immer Wachstum – ohne Schnitt entstehen Fruchtholz und Blütenknospen. Blattmasse fördert das Dickenwachstum am Trieb, somit ist bei der Erziehung für einen gleichmäßigen Kronenaufbau die „Saftwaage“ erforderlich. Stehen die Triebe zu flach oder zu steil ist mittels Binden und Spreizen eine Formierung vorzunehmen.

Knospen:

- Holzknospe oder Blattknospe: sitzt in der Blattachsel, bildet durch Anschnitt einen Trieb aus.
- Blütenknospe: endständig – bei Kernobst
seitenständig – bei Steinobst
- End- oder Terminalknospe: zuständig für die Blütenbildung/ kann beim Kernobst auch eine Blütenknospe sein, wächst dieses Jahr nicht weiter!
- Schlafende Augen: diese werden bei Bedarf immer wieder neu gebildet und treiben durch zu starken Schnitt vermehrt aus.

Bei gut erzogenen Obstbäumen ist lediglich eine Fruchtholzerneuerung nötig. Bäume mit vielen Langtrieben und „Wasserschossen“ ist verteilt auf mehreren Jahren die Krone auszulichten und das „Anschneiden“ zu unterlassen.

Der Schnitt erfolgt am Astring, damit ergibt sich eine kleinere Schnittfläche und eine gute Wundheilung wird angeregt.

Nach aussen stehendes Fruchtholz ist zu belassen, kräftige Triebe sind zu entfernen. Damit entsteht eine sogenannte „Lichtgasse“ zwischen Mitteltrieb und Leitast und annähernd der gesamte Fruchtbereich befindet sich im Sonnenlicht. Nebeneffekt ist ein schnelleres Abtrocknen der Krone nach Niederschlägen und damit eine Verminderung von Befall durch Pilzkrankheiten.

Um eine Ansteckung von überwinterten Fruchtmumien zu verhindern, sind diese unbedingt zu entsorgen. Vermeiden Sie Schnitte größer als 10 cm und versorgen Sie Schnittwunden ab ca. 2-3 cm mit einer dünnen Schicht Wundverschlussmittel.

❖ Kirschensorten-Empfehlungen

Obstart	Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Reifezeit (KW=Kirschwoche)
Süßkirschen	Burlat	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, guter Geschmack, hoher Ertrag	starkwachsend, warme Lagen günstig, Früchte nicht resistent gegen Nässe	gesund, guter Pollenspender, frühe Blüte		ja	2. KW
	Büttners Rote Knorpelkirsche	sehr guter Geschmack, hoher Ertrag	starkwachsend, Früchte nicht resistent gegen Nässe	Blüte frosthart, gesund und anspruchslos, Monilia-anfällig nur bei Überbehang, guter Pollenspender	ja	ja	5. KW
	Dönissens Gelbe Knorpelkirsche	sehr guter Geschmack, wird von Vögeln kaum gefressen, auch für höhere Lagen, hoher Ertrag	starkwachsend, Früchte nicht resistent gegen Nässe und druckempfindlich	frosthart, späte Blüte, anspruchslos, etwas Monilia-anfällig	ja	ja	6. KW
	Frühe Rote Meckenheimer	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, hoher Ertrag, sehr guter Geschmack, Früchte resistent gegen Nässe, auch für höhere Lagen geeignet				ja	2. KW
	Früheste der Mark (Frühe Maikirsche)	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, guter Geschmack	für sonnige und warme Lagen	Blüte frostempfindlich, Monilia-anfällig		ja	1. KW
	Germersdorfer	hoher und regelmässiger Ertrag, sehr guter Geschmack, auch für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, braucht warme und leichte Böden	robust	ja	ja	4-5. KW
	Große Prinzessinkirsche (Napoleonkirsche)	sehr guter, säuerlicher Geschmack, auch für höhere Lagen geeignet, reife Früchte gut haltbar	nur für leichte aber nährstoffreiche Böden und warme Lagen, starkwachsend, Früchte nicht resistent gegen Nässe	guter Pollenspender	ja	ja	4-5. KW

	Große Schwarze Knorpelkirsche	guter Geschmack, hoher Ertrag, auch für sonnige höhere Lagen mit Wind	benötigt warme Lagen und nährstoffreiche Böden, Früchte nicht resistent gegen Nässe, starkwachsend	späte und robuste Blüte	ja	ja	6. KW
	Hedelfinger Riesenkirsche	sehr guter Geschmack, hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	Früchte nicht resistent gegen Nässe, starkwachsend	Monilia-anfällig, Blüte frostempfindlich, sonst robust und anspruchslos, guter Pollenspender	ja	ja	7. KW
	Hudson	selbstfruchtbar, guter Geschmack		frosthartes Holz		ja	7. KW
	Kassins Frühe	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, hoher Ertrag, guter Geschmack	starkwachsend, braucht leichtere Böden und wärmere Lagen, Früchte nicht resistent gegen Nässe	gesund, Holz nicht sehr frosthart, Blüte unempfindlich gegen Frost, guter Pollenspender		ja	2. KW
	Kordia	Früchte resistent gegen Nässe, hoher Ertrag, guter Geschmack, auch für höhere und kühlere Lagen	starkwachsend	robust und gesund, Blüten frostempfindlich,	ja	ja	6. KW
	Lapins	hoher Ertrag, ertragssicher, Früchte resistent gegen Nässe, selbstfruchtbar!			ja	ja	7. KW
	Merchant	Frühsorte, guter Geschmack, früher Ertragsbeginn, Früchte rel. robust gegen Nässe	nur mittlere Erträge			ja	2. KW
	Regina	sehr guter Geschmack, Früchte resistent gegen Nässe, hoher Ertrag, auch für höhere und kühlere Lagen geeignet	starkwachsend, Blattlaus-anfälliger als andere Kirschen	späte und robuste Blüte, robust und gesund	ja	ja	7. KW
	Schneiders Späte Knorpelkirsche	sehr guter Geschmack, Spätsorte, hoher Ertrag nur bei guten Böden, für höhere Lagen ohne strenge Fröste geeignet	starkwachsend, Früchte nicht resistent gegen Nässe, braucht feuchtere Böden	neigt zum Röteln vor der Reife bei zu trockenen Böden, Monilia-anfällig, Holz nicht sehr frosthart, Blüte frosthart und spätblühend	ja	ja	ab 6. KW

	Schwarze Adlerkirsche	sehr kräftiges Aroma, Früchte lange haltbar	starkwachsend	robust	ja	ja	5.-6. KW
	St. Veiter Pelzkirsche	süss-säuerlicher Geschmack, für höhere Lagen geeignet, Spätsorte, Früchte sehr resistent gegen Nässe		robust und gesund	ja		4. KW
	Sunburst	süss-säuerlicher Geschmack, selbstfruchtbar!				ja	4.-5. KW
	Teickners Schwarze Herzkirsche	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, Früchte resistent gegen Nässe, hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, bevorzugt gute Böden	robust und gesund, Blüten frosthart, sehr guter Pollenspender	ja	ja	3. KW
	Valeska	Frühsorte, dh kein Befall mit KFF, Früchte resistent gegen Nässe, hoher Ertrag, für höhere und kühlere Lagen	starkwachsend, braucht feuchtere und nährhaftere Böden	Blüte frosthart, robust und anspruchslos	ja	ja	3.-4. KW
	Van	sehr guter Geschmack, hoher Ertrag	Früchte nicht resistent gegen Nässe, braucht warme Lagen mit leichteren Böden	Blüte und Holz sehr frosthart	ja	ja	4.-5. KW
Obstart	Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Reifezeit (KW=Kirschwoche)
Brennkirschen	Benjaminler	Früchte resistent gegen Nässe, für höhere Lagen, gut schüttelbar	starkwachsend	späte Blüte	Brennkirsche mit hohem Zuckergehalt und Aroma		5. KW
	Dolleseppler	Früchte resistent gegen Nässe, für höhere Lagen, gut schüttelbar, hoher Ertrag	starkwachsend	robust und gesund	Brennkirsche mit hohem Zuckergehalt und Aroma		7. KW

❖ Sauerkirschensorten-Empfehlungen

Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Befruchtungsverhältnisse	Reifezeit (KW=Kirschwochen)
Beutelspacher Rexelle	hoher Ertrag		Monilia-robust, guter Pollenspender	ja			4.-5. KW
Gerema	hoher Ertrag, Früchte können lange am Baum bleiben	kleinwüchsig, geringe Erträge	Monilia- und Schrotschuss-robust, späte und robuste Blüte, gesund	ja		selbstfruchtbar	8.-9. KW
Karneol	verkahlt weniger als andere Sauerkirschen, grossfruchtig	starkwachsend, braucht Bestäuber, mittelmässige Erträge	sehr robust und gesund, späte Blüte	ja	wenig Säure, daher geeignet	teilweise selbstfruchtbar	7. KW
Königin Hortense	Frühsorte, sehr guter Geschmack	geringe Erträge, nur für trockene Böden und geschützte Lagen, Früchte nicht resistent gegen Nässe, starkwachsend, braucht Bestäuber	Blüte frostempfindlich		ja	steril	3.-4. KW
Königliche Amarelle = Ludwigs Frühe	Frühsorte	sehr säuerlich, starkwachsend	späte Blüte	ja		selbstfruchtbar	2.-3. KW
Köröszer II Weichsel	Frühsorte, guter Geschmack, gute Erträge, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, nur für durchlässige Böden, braucht trockene und warme Lagen, sonst Monilia-anfällig, braucht Bestäuber	robust und gesund	ja	wenig Säure, daher geeignet	teilweise selbstfruchtbar (Schattensorte als Befruchtersorte)	4.-5. KW
Meteor	Frühsorte, sehr guter Geschmack	braucht besonders regelmässigen Schnitt gegen Verkahlung, schwachwüchsig	Schrotschuss-robust, anspruchslos	ja (auch Brennen)	wenig Säure, daher geeignet	selbstfruchtbar	3.-4. KW

Morellenfeuer (=Kelleris 16)	hoher Ertrag, guter Geschmack, Früchte resistent gegen Nässe, neigt nicht zum Verkahlen, für höhere und kühlere und regenarme Lagen		Blüte spät und frosthart, Monilia-robust, gesund und anspruchslos	ja	wenig Säure, daher geeignet	selbstfruchtbar	5.-6. KW
Morina		braucht Bestäuber	Monilia-robust	ja	ja	teilweise selbstfruchtbar	6.KW
Schattenmorelle	hoher Ertrag, Früchte resistent gegen Nässe, für höhere und kühlere und regenarme Lagen, auch für nordseitige Lagen	braucht besonders regelmässigen Schnitt gegen Verkahlung, schwachwüchsig, hitze- und dürreempfindlich	<u>stark anfällig für Monilia (Blüte und Trieb), anspruchslos, späte Blüte</u>	ja		selbstfruchtbar	7. KW
Schwäbische Weinweichsel	hoher Ertrag, guter Geschmack, für höhere Lagen	sehr säuerlich, starkwachsend	sehr robust, gesund und anspruchslos	ja		selbstfruchtbar	5.-6. KW
Ungarische Traubige	sehr guter Geschmack, neigt nicht zum Verkahlen	starkwachsend, braucht Bestäuber	Blüte frostempfindlich, wenig anfällig für Monilia, sehr gesund	ja	wenig Säure, daher geeignet	steril! Morellenfeuer als Befruchtersorte	7. KW

❖ Zwetschgen, Pflaumen

Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Befruchtungsverhältnisse	Reifezeit
Anna Späth	guter Geschmack wenn ausgereift, guter Ertrag, guter Pollenspender	starkwachsend, braucht warme Lagen mit guten Böden, spätreifend, Früchte nicht resistent gegen Nässe, teilweise steinlösend,	Scharka-tolerant, robuste Blüte	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte September bis Oktober
Bühler Frühzwetschge	Frühsorte, steinlösend, süsser Geschmack, kurze Haltbarkeit, sehr hoher Ertrag	braucht warme Lagen mit feuchteren Böden, kommt spät in Ertrag und neigt zu Alternanz, starkwachsend	robuste Blüte, Scharka-tolerant, gesund, Holz mässig frosthart, guter Pollenspender	ja	ja (Geschmack leicht herb, viel Säure)	selbstfruchtbar	Mitte August
Cacaks Beste	sehr saftig, hohe Erträge, steinlösend		Scharka-tolerant	ja		selbstfruchtbar	Mitte Juli
Cacaks Frühe	süsser Geschmack, steinlösend	braucht leichtere Böden			ja	selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Mitte August
Ersinger Frühzwetschge	Frühsorte, guter süsser Geschmack, hoher Ertrag	für warme und geschützte Lagen, starkwachsend, mehrere Erntedurchgänge nötig, teilweise steinlösend	Scharka-tolerant, Blüte frosthart	ja	ja	teilweise selbstfruchtbar	Ende Juli bis Anfang August
Haferpflaume	sehr süss, sehr hoher Ertrag	starkwachsend, mehrere Erntedurchgänge nötig, Ausdünnen im Frühsommer empfohlen da sie zur Alternanz neigt	Scharka-tolerant	Brennpflaume mit hohem Zuckergehalt und Aroma		unbekannter Befruchter	Ende August
Haganta	sehr guter Geschmack, sehr grossfrüchtig	starkwachsend	robust, aber nicht Scharka-tolerant		ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende September

Hanita	sehr guter Geschmack, hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	Ausdünnen im Frühsommer empfohlen, teilweise steinlösend	Scharka-tolerant, Blüte frosthart	ja (auch Brennen)	ja	selbstfruchtbar	August bis Anfang September
Haroma	sehr guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag	schwachwachsend, Ausdünnen im Frühsommer empfohlen	Scharka-tolerant, gesund	ja (hoher Zuckergehalt)	ja	selbstfruchtbar	Anfang September
Hauszwetschge (viele verschiedene Typen)	sehr guter Geschmack, für höhere Lagen mit guten Böden geeignet, steinlösend	starkwachsend, bevorzugt trockene und warme Lagen für gute Ausreifung, starkwachsend, kommt spät in Ertrag, neigt zur Alternanz	sehr <u>Scharka-anfällig</u> , anfällig für Pflaumenrost und Narrentaschenkrankheit, Blüte spät aber nässe- und kälteempfindlich	ja (auch Brennen)	ja	selbstfruchtbar	September bis Oktober
Hermann	Frühsorte, hoher Ertrag, guter Geschmack, steinlösend	starkwachsend, mehrere Erntedurchgänge nötig, Ausdünnen im Frühsommer empfohlen, neigt sonst zu Alternanz	Scharka-tolerant, Blüte und Holz frosthart		ja	selbstfruchtbar	Mitte Juli
Italienische Zwetschge (Fellenberg, Bosnische Zw.)	sehr guter Geschmack, steinlösend, für höhere aber warme Lagen geeignet (spätreifend)	starkwachsend, unregelmässige Erträge, kommt spät in den Ertrag, braucht gute Böden,	Sehr <u>Scharka-anfällig</u> , sonst robust, Holz frosthart, späte aber witterungsempfindliche Blüte	ja	ja	teilweise selbstfruchtbar	Mitte bis Ende September
Jofela	Sehr guter Geschmack, hoher Ertrag, steinlösend, Früchte gut lagerfähig		Scharka-resistent, gesund, wenig anfällig für Monilia		ja	selbstfruchtbar	September
Joganta	Sehr guter Geschmack, hoher Ertrag, steinlösend, Früchte gut lagerfähig	schwachwachsend	Scharka-resistent, gesund		ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende August

Jojo	guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, Früchte können lange im Baum ausreifen	starkwachsend, muss ausreichend lange am Baum ausreifen, süß- säuerlicher Geschmack, braucht gute Standorte	Scharka-resistent, Blüte frostempfindlich	ja (Backen)		selbstfruchtbar	Anfang September
Katinka	Frühsorte, sehr guter Geschmack, steinlösend, reife Früchte gut lagerfähig, für höhere Lagen geeignet	braucht gute Standorte, Ausdünnen im Frühsommer empfohlen	Scharka-tolerant, wenig anfällig für Fruchtmonilia	ja (Backen)	ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende Juli
Kirkes-pflaume	sehr guter, süßer Geschmack, steinlösend, hohe Erträge, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend	robust und anspruchslos		ja	steril: braucht Befruchtersorte	Ende August bis Mitte September
Königin Viktoria	steinlösend, hoher Ertrag, für geschützte höhere Lagen geeignet	braucht gute und feuchte Böden	robust		ja	selbstfruchtbar	Ende August bis Anfang September
Löhrpflaume	Spezielles Aroma, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, mehrmals durchpflücken nötig	Scharka-resistent, anspruchslos und robust, guter Pollenspender	Brennpflaume mit hohem Zuckergehalt und Aroma		unbekannter Befruchter	Ende August
Ontario-pflaume	sehr süß, sehr hohe und regelmässige Erträge, teilweise steinlösend, für höhere Lagen ohne starke Fröste	starkwachsend, reife Früchte werden rasch mehlig	Scharka-tolerant, Holz nicht sehr frosthart, späte Blüte, anspruchslos und gesund, guter Pollenspender	ja	ja	selbstfruchtbar	Anfang bis Mitte August
Opalpflaume	Frühsorte, guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	Massenträger, daher Ausdünnen im Frühsommer sehr empfohlen, mehrere Erntedurchgänge nötig, braucht feuchtere Böden	Scharka-tolerant, robuste Blüte, anspruchslos, guter Pollenspender		ja	teilweise selbstfruchtbar	Anfang bis Mitte August

Presenta	guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag	starkwachsend, braucht sonnig-warme Lagen da sehr spät reifend, Früchte nicht sehr resistent gegen Nässe, braucht starken Schnitt für kräftiges Fruchtholz	Scharka-tolerant	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende September
Ruth Gerstetter	Frühsorte, guter, süß-säuerlicher Geschmack, steinlösend	braucht feuchte Böden und geschützten Standort, schwachwüchsig, mittlere Erträge	Scharka-tolerant		ja	steril: braucht Befruchtersorte	Juli
Schönberger Zwetschge (oberbayr. „Gr. Hauszwetschge“)	guter, süßer Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend	robuster und gesünder als Hauszwetschge, robuste Blüte	ja	ja	selbstfruchtbar	September
Schöne von Löwen	guter Geschmack, steinlösend	starkwachsend, für gute Lagen mit guten Böden	robust, späte Blüte		ja	selbstfruchtbar	September
Stanley	guter Geschmack, hoher Ertrag	braucht warme Lagen mit guten Böden, nicht zu früh ernten trotz Blaufärbung	Scharka-tolerant, Holz frosthart, guter Pollenspender		ja	selbstfruchtbar	Mitte September bis Mitte Oktober
Tegera	Frühsorte, sehr guter Geschmack, steinlösend, Früchte kaum fäulnisfällig und gut transportfähig, hohe Erträge,		Scharka-tolerant	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende Juli
The Czar Pflaume	Frühsorte, sehr guter, süßer Geschmack, steinlösend, sehr hoher Ertrag, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, mehrere Erntedurchgänge nötig, Ausdünnen im Frühsommer für Qualitätssteigerung empfohlen, braucht feuchtere und nährstoffreichere Böden,	Scharka-tolerant, Holz frosthart, robuste Blüte, guter Pollenspender, etwas monilia-anfällig		ja	selbstfruchtbar	Ende Juli
Topfive	sehr guter Geschmack, steinlösend, hoher		Scharka-tolerant, robust gegen Pilzkrankheiten	ja (Backen)		selbstfruchtbar	Mitte August

	Ertrag, Früchte resistent gegen Nässe						
Tophit Plus	guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, Früchte gut lagerfähig	starkwachsend, Ausdünnen im Frühsommer für Qualitätssteigerung empfohlen	Scharka-tolerant, robust gegen Pilzkrankheiten	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte September
Topper	guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, für Spätfrostlagen geeignet	schwachwachsend	Scharka-tolerant, robust gegen Pilzkrankheiten, frostharte Blüte	ja (Backen)		selbstfruchtbar	Mitte September bis Anfang Oktober
Toptaste	sehr guter und süßer Geschmack, hoher Ertrag, kann lange am Baum hängen bleiben	reife Früchte nicht Nässe- resistent, nicht gut steinlösend	Scharka-tolerant, sehr robust und gesund	Brenn- pflaume	ja	teilweise selbstfruchtbar	Ende August
Valjevka	sehr guter, süßer Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag, nicht starkwachsend		Scharka-tolerant, späte Blüte	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte September
Wangenheims Früh- zwetschge	guter Geschmack, gut für höhere Lagen da anstelle von Hauszwetschge früher reif, ist aber keine Frühzwetschge, steinlösend, hoher Ertrag	starkwachsend, Ausdünnen im Frühsommer für Qualitätssteigerung empfohlen, kommt spät in den Ertrag	Scharka-tolerant, späte Blüte, gesund, frosthart und anspruchlos, anfällig für Pflaumensägewespe	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende August bis Anfang September

❖ **Ringlotten, Mirabellen, Spenlinge und andere**

Obstart	Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Befruchtungsverhältnisse	Reifezeit
Ringlotten, Mirabellen	Graf Althanns Reneklaude	sehr guter, süßer Geschmack, für höhere Lagen geeignet, wenn warm und geschützt	starkwachsend, Früchte nur kurz haltbar nach der Ernte, teilweise steinlösend	Scharka-tolerant, anspruchslos an den Boden, etwas Monilia-anfällig sonst gesund, Blüte mässig frostgefährdet	ja	ja	steril: Befruchtersorte nötig (zB Ersinger Frühzwetschge, Große Grüne Reneklaude u.a.)	Ende August bis Anfang September
	Große Grüne Reneklaude	sehr guter, süßer Geschmack	starkwachsend, für gute Böden und wärmere Lagen, mittlere Erträge, reife Früchte nicht sehr resistent gegen Nässe, teilweise steinlösend	Scharka-tolerant, robust und anspruchslos, guter Pollenspender, etwas Monilia-anfällig sonst gesund, Holz frosthart	ja (auch Brennfrucht)	ja	steril: Befruchtersorte nötig (zB Ersinger Frühzwetschge, Hauszwetschge, Mirabelle aus Nancy u.a.)	Ende August bis Anfang September
	Mirabelle aus Metz	sehr guter, süßer Geschmack, für leichte oder schwere Böden geeignet, steinlösend, hoher Ertrag	schwachwachsend	robust und gesund	ja (auch Brennfrucht)	ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende August
	Mirabelle aus Nancy (Typ 1510)	sehr guter, süßer Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag	für warme und geschützte Lagen mit feuchteren Böden, mehrere Erntedurchgänge nötig, starkwachsend	Scharka-tolerant., robust, Blüte etwas empfindlich auf Nässe und Kälte	ja (auch Brennfrucht)	ja	selbstfruchtbar	Ende August

	Miragrande	grossfrüchtig, steinlösend, hoher Ertrag	starkwachsend	robust und gesund		ja	selbstfruchtbar	August bis September
	Oullins Reneklaude	sehr guter, süsser Geschmack	starkwachsend, braucht regelmässigen Schnitt gegen Verkahlung	Scharka-tolerant, etwas Monilia- anfällig sonst gesund		ja	selbstfruchtbar	August
Obstart	Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Befruchtungs- erhältnisse	Reifezeit
Spenlinge, Kriecherln u.a.	Gelber Spenling	gut für Verarbeitung, mirabellenartiges süßes Aroma, für höhere Lagen mit trockenen Böden geeignet, hoher Ertrag	nur vollreife Früchte, die zu Boden fallen, sind optimal, teilweise steinlösend	anspruchslos und robust, Blüte etwas frostgefährdet, starker Läusebefall	ja	ja	selbstfruchtbar	August
	Kriecherl (Wildpflaume)	hoher Ertrag, Geschmack u.U. sehr gut und Ringlotten-ähnlich	manche Selektionen mit säuerlich-bitterem Geschmack, braucht feuchtere Böden, nicht steinlösend	meist nicht veredelt, macht daher viele Ausläufer, robust und anspruchslos	ja (auch Brennfrucht)		selbstfruchtbar	ab September
	Roter Spenling	gut für Verarbeitung, guter Geschmack, steinlösend, für höhere Lagen geeignet		anspruchslos, Blüte etwas frostgefährdet, starker Läusebefall	ja (auch Brennfrucht)		selbstfruchtbar	August
	Blauer Spenling (in Tirol)	sehr aromatisch, gut für Verarbeitung, für höhere Lagen geeignet		anspruchslos und robust	ja (auch Brennfrucht)		selbstfruchtbar	August bis September

❖ Pfirsiche

Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frishobst	Befruchtungsverhältnisse	Reifezeit
Amsden	Frühsorte, weissfleischig, sehr guter Geschmack, hoher Ertrag, auch für kühlere und höhere Lagen geeignet	stark behaarte Schale	Kräuselkrankheit-robust Blüte und Holz frosthart, gesund			selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Avalon Pride	Frühsorte, gute Erträge	behaarte Schale, nicht steinlösend	Kräuselkrankheit-robust, Holz frosthart, gesund			selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Benedicte	gute Erträge, Früchte gut lagerfähig, guter Geschmack, weissfleischig, steinlösend	starkwachsend, braucht gute Lagen	Kräuselkrankheit-robust in trockenen Lagen	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende August
Dijaired	Frühsorte, guter Geschmack	teilweise steinlösend, braucht warme Lagen, behaarte Schale	Kräuselkrankheit-robust			selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Eiserner Kanzler	weissfleischig, guter Geschmack, für höhere Lagen geeignet	starkwachsend, behaarte Schale	gesund und robust	ja		selbstfruchtbar	Ende August bis September
Früher Roter Ingelheimer	Frühsorte, sehr guter Geschmack, weissfleischig, steinlösend, auch für kühlere und höhere Lagen geeignet		Kräuselkrankheit-robust gesund, Holz frosthart, Blüte rel. Frosthart	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Kernechter vom Vorgebirge (=Roter Ellerstätter)	sehr guter Geschmack, sehr saftig, weissfleischig, steinlösend, hoher Ertrag, auch für kühlere und höhere Lagen geeignet, kann über Sämlinge kernecht vermehrt werden	gröberes Fruchtfleisch, starkwachsend	Kräuselkrankheit- und Monilia-robust, sehr gesund, Holz und Blüten mässig frosthart	ja		selbstfruchtbar	September

Mamie Ross	weissfleischig, guter Geschmack, für höhere Lagen geeignet, hohe Erträge, steinlösend	starkwachsend, behaarte Schale	anspruchlos und robust			selbstfruchtbar	Anfang bis Mitte August
Redhaven	sehr guter Geschmack, steinlösend, reiche Erträge	starkwachsend, braucht nährstoffreiche Böden und warme Lagen, braucht kräftigen Schnitt und Fruchtausdünnung	wenig Kräuselkrankheit- und etwas Monilia-anfällig, Holz mittel frosthart	ja	ja	selbstfruchtbar	Anfang August
Royal Gem	Frühsorte, sehr guter Geschmack, steinlösend, reiche Erträge	starkwachsend, mittlere Erträge	Kräuselkrankheit-robust		ja	selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Southhaven	sehr saftig und guter Geschmack, steinlösend, hoher Ertrag	starkwachsend, braucht Fruchtausdünnung	mittel Kräuselkrankheit- und wenig Monilia-anfällig, Holz und Blüten mässig frosthart	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende August
Weinbergpfirsich (weiss-, gelb-, rotfleische Sorten)	mittlerer Geschmack, weissfleischig, Vermehrung durch Samen möglich, auch für kühlere und höhere Lagen geeignet	behaarte Schale, regelmässiger Schnitt nötig da schwachwachsend	sehr robust und gesund, Blüten und Holz frosthart	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende September
Winzertraum (französ. Weinbergpfirsich)	sehr guter Geschmack		Holz frosthart, robust		ja	selbstfruchtbar	Mitte bis Ende August

❖ **Marillen**

Sorte	Gute Eigenschaften	u.U. ungünstigere Eigenschaften	Gesundheit, Blüten, Holz	Geeignet für Verarbeitung	Frischobst	Befruchtungsverhältnisse	Reifezeit
Ambrosia	guter Geschmack, hohe und regelmässige Erträge, reife Früchte gut haltbar	nicht sehr langlebige Sorte	Holz frosthart, frühe aber robuste Blüte, anspruchslos			?	Mitte August
Aprikose von Nancy	hoher Ertrag, guter Geschmack, steinlösend, für höhere und warme Lagen geeignet	säuerlicher Geschmack	robuste Blüte, Holz frosthart, Scharka-tolerant	ja	ja	selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August
Aurora	Frühsorte, hoher Ertrag	starkwachsend				steril	Mitte bis Ende Juli
Bergarouge	sehr guter Geschmack	starkwachsend	sehr frühe Blüte, daher frostgefährdet			teilweise selbstfruchtbar	Ende Juli
Bergeron	guter Geschmack, hoher und regelmässiger Ertrag, steinlösend	starkwachsend, muss ausgedünnt werden	späte Blüte, robust, aber anfällig für Blütenmonilia	ja	ja	selbstfruchtbar	Ende Juli
Dürkheimer Goldaprikose	sehr guter Geschmack	starkwachsend	frosthart, anspruchslos				August
Frühe aus Kittsee	sehr süsser Geschmack	kleinfrüchtig, braucht beste Standorte	sehr frühe Blüte, daher frostgefährdet	ja (Knödel!)	ja	steril	Anfang Juli
Goldrich	Frühsorte, hoher Ertrag, ertragssicher, Früchte können lange im Baum reifen, steinlösend	starkwachsend, mittlerer Geschmack	robust	ja		teilweise selbstfruchtbar (Hargrand ist als Befruchtersorte geeignet)	Mitte Juli

Hargrand	sehr guter Geschmack, Früchte unempfindlich für Fäulnis, Früchte können lange im Baum reifen, auch für höhere aber warme Lagen geeignet, sichere Erträge, steinlösend	starkwachsend	sehr gesund	ja	ja	teilweise selbstfruchtbar	Ende Juli
Klosterneuburger	sehr guter Geschmack	für warme Lagen	Blüten und Holz frostwiderstandsfähiger als Ungarische Beste	ja		selbstfruchtbar	Mitte bis Ende Juli
Kremser Marille		starkwachsend, für warme Lagen, kleinfrüchtig	Blüten frosthart bis -8°C	ja (Knödel!)		selbstfruchtbar	August bis September
Kuresia	guter Geschmack, hoher Ertrag, steinlösend, grossfrüchtig	starkwachsend	Scharka-resistent		ja	selbstfruchtbar	Ende Juli
Orangered	sehr guter Geschmack	starkwachsend	robuste Sorte		ja	steril	Juli
Tiroler Spätblüher	guter und süsser Geschmack, für höhere Lagen		späte Blüte		ja	unbekannter Befruchter	Juli bis August
Ungarische Beste	sehr guter Geschmack, steinlösend, reife Früchte relativ haltbar, hohe Erträge, für höhere Lagen geeignet	ungleiches Ausreifen, reife Früchte nicht resistent gegen Nässe	Blüten und Holz frosthart, anfällig für Blütenmonilia	ja (Marmelade)		selbstfruchtbar	Mitte Juli bis Anfang August



Die Sortenliste Steinobst keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sortenliste erstellt: Silja Horak 2020

Mitarbeit: Andreas Salzlechner, Elfi Huber, Silvia Wambacher

Quellen:

Skizzen: Andreas Flunger

<http://artner.biobaumschule.at/wp-content/uploads/2020/02/Sortimentskatalog-202021.pdf>

<https://schreiber-baum.at/sortenbeschreibung>

<http://biobaumschule.schafnase.at/sortenliste.php?auswahl=steinobst>

<https://www.baumgartner-baumschulen.de/home.html>

<http://www.gurtnerpflanzen.at/>

<https://www.baum-gottfried.at/>

<https://www.ganter-baden.de>

Pillnitzer Obstsorten und Unterlagen, JKI, 2017

Baumwärter: Mitteilungsblatt der Baumwärterverbände T, V, S, K: Ausgaben 2011, 2013, 2016, 2018

Grünes Tirol, Zeitschrift für Obst- und Gartenbau, Gartengestaltung und Ortsbildpflege, Ausgabe 6, Nov./Dez. 2018

G. Friedrich, H. Petzold: Handbuch Obstsorten, Ulmer Verlag, 2005

W. Hartmann: Farbatlas Alte Obstsorten, 5. Auflage, Ulmer Verlag, 2015

Nach der Arbeit: Obsttafeln

J. Maurer, B. Kajtna, A. Heistinger, Arche Noah: Handbuch Bio-Obst, Löwenzahn-Verlag, 2016

Arche Noah: Sortenblätter

Allgäuer Bauernblatt, 32/2017

Fructus Sortenliste Feldobstbau: Empfehlenswerte alte Zwetschgen- und Pflaumensorten, 2011

Franz Ruess: Taschenatlas Resistente und robuste Obstsorten, Ulmer Verlag, 2016

Dr. Michael Neumüller/BayOZ: Obst für kleine Gärten: Sortenwahl – Erziehung – Pflege. 2020

Broschüre von Naturpark Obst-Hügel-Land: Alte Obstsorten, 2010

Ing. Martin Prieler: Versuchstätigkeit im Obstbau an der Landwirtschaftlichen Fachschule Eisenstadt

Baumschule Gottfried: Obstsorten für Hochlagen, 2000

M. Kellerhals, P. Rusterholz, FAW: Flugschrift: Befruchtung der Obstsorten,

1998

Olaf Möller, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg: Sortenbeschreibungen Steinobst,

2006

**Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.bluehendes-salzburg.at**